

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Richard Seelmaecker, Stephan Gamm,  
Joachim Lenders, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 21/12582**

**Betr.: Hamburgs Irrweg stoppen – Geplante Reform der Lehrerbildung überarbeiten, bevor es zu spät ist**

Die Diskussion der letzten Wochen im Schulausschuss hat gezeigt, dass die aktuelle Vorlage zur Reform der Lehrerbildung erhebliche Nachteile und Mängel aufweist:

- Hamburg schießt sich bundesweit ins Abseits: Nur die Länder Bremen und Berlin, die bekanntlich im Ländervergleich der Schulqualität ganz hinten stehen, verzichten auf ein Lehramt der Mittelstufe (Sek I). Hamburg darf diesem Beispiel nicht folgen.
- Die geplante Lehramtsstruktur entspricht nicht der Gliedrigkeit unseres Schulsystems: Ein einheitliches, dem Gymnasium entsprechendes Lehramt für Stadtteilschule und Gymnasium widerspricht dem unterschiedlichen Bildungsauftrag der beiden Schulformen nach dem HmbSG § 15(2) beziehungsweise § 17(2).
- Die geplante Lehramtsstruktur orientiert sich an den Kapazitäten der Universität Hamburg anstelle an den Bedürfnissen unserer Schüler. Die Nachfrage nach einem Mittelstufenlehramt würde sich mit einer angepassten Besoldung ändern, dieses gilt gleichsam für das wichtige Grundschullehramt.
- Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten von BSB und BWFG erlauben keine ganzheitliche Betrachtung der Lehrerbildung, die bekanntlich nicht nur aus Phase 1, sondern auch Phase 2 (Vorbereitungsdienst) und Phase 3 (Fortbildung) besteht.

Dabei ist mit den Empfehlungen der Expertenkommission zur anstehenden Reform der Lehrerbildung eine gute Grundlage gelegt worden, die dringend benötigte Anpassung der Lehrämter in Hamburg an unsere Schulstruktur vorzunehmen.

Wir begrüßen die Einführung eines separaten Grundschullehramts mit einer eigenen zu entwickelnden Grundschulpädagogik sowie den Gedanken eines übergreifenden Inklusionsansatzes und die damit verbundene Öffnung der Sonderpädagogik für den Regelschulbetrieb. Hierbei sind konsequenterweise die einzelnen Schulformen als stufenspezifische Gliederung des Lehramtes für Sonderpädagogik abgebildet.

Nicht geteilt wird die Zusammenlegung der Lehrämter für Gymnasien und Stadtteilschulen, da dieses dem unterschiedlichen Bildungsauftrag, wie oben erwähnt, der beiden Schulformen widerspricht und der Entwicklung der Stadtteilschulen nicht gerecht würde. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es an Struktur fehlt, die Herausforderung der unterschiedlichen Abschlussorientierung zu berücksichtigen. Schüler sind in ihrer persönlichen Anlage verschieden und sind je nach Leistungsvermögen auf den ersten Schulabschluss (ESA), den mittleren Schulabschluss (MSA) oder das Abitur vorzubereiten. Ein Einheitslehramt, das nur Gymnasiallehrer hervorbringt, würde eine Abwertung des ersten und mittleren Schulabschlusses, mit denen über die Hälfte der Schüler an Stadtteilschulen die Schule verlassen, und somit auch

der dualen Ausbildung bedeuten. Auf diese Weise entstünde der Eindruck, nicht das Abitur abzulegen wäre ein Makel.

In der Sekundarstufe I braucht es Lehrkräfte, die besonders befähigt sind, ihre Arbeit mit mehr Muße, mit mehr Integration von Schülern mit Defiziten in Sprache, Motivation, elterlicher Unterstützung, mit mehr Inklusion zu leisten. Kinder an der Stadtteilschule brauchen mehr Zuwendung, mehr Lernzeit, die sie im Hinblick auf das Abitur mit einem zusätzlichen Jahr (Klasse 11) bekommen. Die Stadtteilschule braucht einen Kompetenzmix an Lehrern mit mehr Pädagogik (LA STS) und erhöhter Fachlichkeit bis zum Abitur (LA Gym). Die Herausforderungen wie der Inklusion und der Individualisierung (Vorbild Gesamtschule der externen Differenzierung) zugunsten der Fachlichkeit in Phase 2 und 3 zu verschieben ist in diesem Zusammenhang grob fahrlässig.

Auch muss die Gleichwertigkeit der Lehrämter stärker in den Fokus rücken. Ein separates, aber gleichwertiges Grundschullehramt muss auch als solches anerkannt werden. Um dessen Attraktivität zu steigern, insbesondere für männliche Bewerber, ist die Besoldung der der anderen Lehrämter anzupassen.

Mit dem vorliegenden Entwurf des Senats würde ein schulpolitischer Fehler begangen und eine einzigartige Chance vertan. Unser Schulsystem sollte die Schüler bestmöglich auf das Berufsleben vorbereiten. Anstatt das Profil der Stadtteilschulen zu stärken, würde die geplante Reform einen Rückschritt bedeuten. Der pädagogische Aspekt und die Berufsorientierung sollten im Mittelpunkt stehen und nicht der ideologische Wunsch nach einer Einheitsschule verwirklicht werden.

#### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

##### **Der Senat wird ersucht,**

1. den Reformentwurf zurückzuziehen und eine neue Vorlage zu erarbeiten, die der gegenwärtigen Schulstruktur entspricht. Diese Vorlage soll dabei
  - a. der Empfehlung der Expertenkommission folgen, jeweils ein separates Lehramt für Gymnasien und Stadtteilschulen, anstelle eines einheitlichen Lehramts, einzuführen. Hierbei ist der Ansatz des Minderheitenvotums von Dr. Schmitz zu berücksichtigen, der für die STS die beste Ausdifferenzierung zwischen Fachlichkeit, Didaktik und Pädagogik aufweist.
  - b. das eigenständige Grundschullehramt umsetzen und das Berufsschullehramt sowie das Lehramt für Sonderschulpädagogik beibehalten.
  - c. die Vorgabe für bestimmte Fächerkombinationen verbindlich machen, um Mangelfächern vorzubeugen, sowie die Möglichkeit eines Langfachstudiums prüfen.
  - d. die Fachdidaktiken bei den Fächern ansiedeln und damit dem Beispiel aller anderen Bundesländer folgen; Die entsprechende Hamburgensie ist abzuschaffen. Dies wurde auch im Rahmen der Expertenanhörung am 30.01.2018 von Prof. Dr. Kipf eindeutig gefordert.
  - e. die Inklusion verstärkter in der ersten Phase verankern. Hier muss auch der Förderschwerpunkt Autismus zusätzlich berücksichtigt werden.
  - f. eine bessere Vernetzung aller Phasen der Lehrerbildung sicherstellen.
  - g. berücksichtigen, dass gleichwertige Abschlüsse ein gleichwertiges Einstiegsgehalt erfordern.
2. der Bürgerschaft über diese Ergebnisse und über die bisherige Umsetzung bis zum 31. Mai 2018 zu berichten.